

Verschiedene Beiträge zur schweizerischen Insekten-Fauna

Autor(en): **Riggenbach-Stehlin, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **7 (1884-1887)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedene Beiträge zur schweizerischen Insekten-Fauna.

Von **F. Riggenschbach-Stehlin.**

Zuvor eine kurze Berichtigung meines pag. 9 dieses Bandes im Bericht über die Jahresversammlung vom 5. August 1883 erschienenen Referats über *Melitaea Maturna*, dessen Schluss lautet, die von mir vorgewiesenen und in letzter Zeit von Hrn. Pfarrer Hauri im Dischma, einem Seitenthale von Davos, noch zahlreich erbeuteten alle Uebergänge darstellenden Varietäten lassen folgern, dass die von Hrn. Prof. Frey aufgestellte var. Wolfensbergeri entschieden in die Schweizer-Fauna eingereiht werden müsse. Das bestritt wohl Niemand, der Liebhaber von Varietäten-Namen ist, was ich nicht bin; denn eine von der bunten Form des Flachlands allmähig mehr und mehr abweichende verdüsterte Form bildet die Regel in unsern Alpen. Das aber betonte ich, dass die Schweiz die buntere und etwas grössere Form, also die eigentlich typische Maturna auch besitze, was ich eben durch meine Varietäten-Collection erhärtete. Ebenso fand ich die Kriterien, welche der Entdecker der var. Wolfensbergeri für den weiblichen Falter — allerdings in seiner ersten Beschreibung auf ein einziges Exemplar gestützt — angab, nicht ausreichend, und es hat auch Herr Prof. Frey pag. 11 dieses Bandes nach Kenntnissnahme von 3 weitem weiblichen Exemplaren die Angabe dahin modificiert, dass die Weibchen bei uns, statt durch Weiss auffallend bunt zu erscheinen (was etwa einmal vorkommen mag) gewöhnlich eher einfärbiger, „den Weibchen von Mel. Cynthia recht nahe kommend“ auftreten. Es entspricht dies auch der im Gebirge häufigern, verdüsterten Form des Männchens.

Von Alpenfaltern zeigte ich den in der Versammlung anwesenden Lepidopterologen einige Exemplare der in unsern „Mittheilungen“ schon mehrfach erwähnten *Erebia Eriphyle*, welche ich im August 1882 gefangen, die einen in Sertig, die andern im Fluelathal, beides 5000 bis 6000 Fuss hoch liegende Seitenthäler von Davos, welche noch nicht als Fundorte dieses eigenthümlichen Falters genannt worden.

Was nun mein spezielles Fanggebiet betrifft, die Bechburg mit ihrem aussergewöhnlichen Insekten-Reichthum, wovon ich

in den Mittheilungen IV pag. 597 u. ff. im Jahr 1876 die Macrolepidoptern in einer kleinen Arbeit behandelte, soweit ich solche bis dahin kannte, so hat das seitherige Sammeln zu allen Jahreszeiten eine Bereicherung jener Fauna ergeben, deren Veröffentlichung nicht ohne Interesse für die schweizerischen Lepidopterologen sein dürfte.

Meinem frühern Verzeichniss schliessen sich an:

Rhopalocera.

Colias Edusa ab. *Helice* (Hb.)
Polyommatus Hippothoë (L.), *Chryseis* (Rott.) typ.
Syrichthus Sao (Hb.), *Sertorius* (Hffmgg.)

Bombyces.

Nola Cristatula (Hb.), *Cristulalis* (Hb.)
Nudaria Mundana (L.)
Nemeophila Russula (L.)
 — *Plantaginis* (L.)
Arctia Purpurata (L.), *Purpurea* (L.)
Spilosoma Fuliginosa v. *Fervida* (Stgr.)
Hepialus Sylvinus (L.)
Psyche Hirsutella (Hb.), *Fusca* (Hw.)
Calvella (O.)
Bombyx Trifolii ab. *Medicaginis* (Bkh.)
Drepana Lacertinaria ab. *Scincula* (Hb.)
Drepana Cultraria (F.), *Unguicula* (Hb.)
Harpyia Furcula (L.)
Cymatophora Fluctuosa (Hb.)

Noctuae.

Acronycta Auricoma ab. *Pepli* (Hb.)
Agrotis Linogrisea (Schiff.)
 — *Punicea* (Hb.)
 — *Ditrapezium* (Bkh.), *Tristigma* (Tr.)
 — *Lucipeta* (Fr.)
Charaeas Graminis (L.)
Mamestra Splendens (Hb.)
 — *Serena* v. *Obscura* (Stgr.)
Dianthoecia Albimacula (Bkh.)
Polia Xanthomista (Hb.)
Hadena Sublustris (Esp.)
 — *Unanimis* (Tr.)
 — *Strigilis* ab. *Aethiops* (Hw.)
 — *Aerata* (Esp.)
 — *Bicoloria* (Vill.), *Furuncula* (Tr.)
 — *Bicoloria* ab. *Vinctuncula* (Hb.)

Hyppa Rectilinea (Esp.)
Habryntis Scita (Hb.)
Calamia Lutosa (Hb.), *Bathyerga* (Frr.)
Caradrina Exigua (Hb.)
Amphipyra Perflua (F.)
Taeniocampa Miniosa (F.)
 — *Opima* (H.)
 — *Munda* (Esp.)
Xylina Socia (Rott.), *Petrificata* (F.)
Cucullia Asteris (Schiff.)
Zanclognatha Tarsicrinalis (Knch.)
Madopa Salicalis (Schiff.)
Bomolocha Fontis ab. *Terricularis* (Hb.)

Geometrae.

Geometra Papilionaria (L.)
Acidalia Incanata (L.), *Mutata* (Tr.)
Numeria Pulveraria (L.)
Eugenia Quercinaria (*Angularia*)
 ab. *Infuscata* (Stgr.)
 — *Erosaria* ab. *Tiliaria* (Hb.)
Quercinaria (Bkh.)
Boarmia Abietaria (Hb.)
 — *Biundularia* (Bkh.)
Anaitis Praeformata (Hb.), *Cassiata* (Tr.)
Lobophora Polycommata (Hb.)
Scotosia Badiata (Hb.)
Cidaria Salicata v. *Ruficinctaria* (Gn.)
 — *Vespertaria* (Bkh.)
 — *Dilutata* v. *Autumnata* (Gn.)
 — *Infidaria* (Lah.)
 — *Unangulata* (Hw.)
 — *Hydrata* (Tr.)
 — *Albulata* (Schiff.)
 — *Testaceata* (Don.), *Sylvata* (Hb.)
 — *Literata* (Don.)
 — *Aemulata* (Hb.)
Eupithecia Rectangulata ab. *Subae-rata* (Hb.)
 — *Rectangulata* ab. *Nigrosericeata* (Hw.)
 — *Pimpinellata* (Hb.)

Zu den 1876 angeführten

	599 Species,	18 Variet.,	37 Aberr.
kamen also noch	52	" 4	" 11

651 Species, 22 Variet., 48 Aberr.

Zusammen 721 Arten und Abarten.

Schon früher angeführt aber als Zeit des Vorkommens erwähnenswerth ist 1 *Spintherops Dilucida*, frisch am 22. März 1883 gefangen.

Bisher hatte der Reichthum der Macrolepidoptern die Zeit, welche ich auf systematisches Sammeln verwenden konnte, so sehr in Anspruch genommen, dass ich den Microlepidoptern, einem ohnehin schwierigen Fach, keine spezielle Aufmerksamkeit schenken konnte; ich fieng bloss was sich zufällig nebenbei erhaschen liess. Ein Blick auf das von unserm grossen Specialisten, Prof. Frey in den diversen Nachträgen zu seiner Schweizer-Fauna veröffentlicht, zeigt uns, wie viel Interessantes, zum Theil Neues auch in diesem Gebiet die Bechburgergegend bietet.

An andere Familien hätte ich mich nun vollends nicht gewagt, wäre nicht bei einem Besuch der nun leider unheilbar erkrankte Albert Müller auf die zahlreichen Phryganiden aufmerksam geworden, welche ihm eine einzige Nacht auf der Bechburg lieferte. Er sandte solche an Mac Lachlan als Beitrag zu der damals von letzterm unternommenen classischen Bearbeitung dieser auch für die Schweiz so interessanten Familie. Was ich dann ferner von diesen Thieren sammelte, gieng ebenfalls durch Müller an den grossen britischen Forscher, ohne dass ich Kenntniss der Resultate erhalten hätte; und ein weiteres Schächtelchen war zum Absenden bereit, als Müller bereits unfähig war, sich mit dessen Inhalt zu befassen. Zufällig kam es mir wieder in die Hände und enthielt:

<i>Psocus nebulosus</i> (Steph.)	<i>Micropterna sequax</i> (Mc.-Lach.)
<i>Micromus paganus</i> (Vill.)	<i>Sericostoma personatum</i> (Kirb.)
<i>Limnophilus lunatus</i> (Curt.)	<i>Hydropsyche instabilis</i> (Donov.)
<i>Stenophylax latipennis</i> (Curt.)	— <i>ornatula</i> (Hag.)
— <i>concentricus</i> (Zett.)	<i>Tinodes Waeneri</i> (Leach.)

Sind auch keine besondern Seltenheiten dabei, so mag das Vorkommen dieser Arten im Jura für manchen Specialisten doch ein neuer Wink über deren Verbreitungsgebiet sein, z. B. bezüglich der bis jetzt nur im Genfer Seebecken gefundenen *Hydropsyche ornatula*. Bekanntermassen zeigt die Juragegend bei Oensingen keinerlei Seebildung, doch bei nur wenig anhaltendem Regenwetter hin und her Stellen bald wieder verschwindenden stehenden Wassers, welche unter sich mit Gräben des sich vielfach zertheilenden Dünnernbachs verbunden sind. Diese nie ganz austrocknenden Wassergräben werden ohne

Zweifel die Brutstätte genannter Phryganiden und anderer Neuroptern sein, wo Fachmänner wohl gute Ausbeute finden würden.

Auch Diptern fielen mir oft in grosser Mannigfaltigkeit auf, und als ich am 25. Mai d. J. eine einzige Fensterscheibe meines Gartensaals davon wimmeln sah, konnte ich mich nicht enthalten, abzulesen, was sich in $\frac{1}{4}$ Stunde in der Cyankaliumflasche sammeln liess. Es waren:

Sargus infuscatus (Mg.)	Hylemyia strigosa (F.)
Scatophaga merdaria (F.)	Rhyphus fenestralis (Sc.)
Syrphus balteatus (Deg.)	Nemopoda cylindrica (F.)
— arcuatus (Fll.)	Morinia nana (Mg.)
Sphaerocera subsultans (F.)	Thryptocera frontalis (Mcq.)
Anthomyia latitarsis (Zett.)	Cleigastra flavipes (Fll.)
Hylemyia nigrimana (Mg.)	

Was mag von diesem Gethier während der übrigen Zeiten des Jahres sich alles hier zusammenfinden!

Endlich damit auch die Coleopterologen nicht leer ausgehen, kann ich mittheilen, dass der von den wenigen Theilnehmern der Oltner Versammlung, welche 1882 die Bechburg besuchten, gemachte Fund des als selten gepriesenen Nachtkäfers *Dryops femorata* sich seither zu auffallend verschiedenen Zeiten wiederholt hat, nämlich zuerst am 25. Juni, dann 2 Ex. im Juli, 1 Ex. im October; etwas zahlreicher erschienen ♂ und ♀ im März, dann im Mai und neulich einzeln wieder im Juni und September. Der Jura und speziell die Gegend der Bechburg dürfte somit die eigentliche Heimath dieses sonderbaren Nachthieres sein.

Ich schliesse darum mit der wiederholten Mahnung: nur nicht immer in die Alpen! Der Jura ist weit reicher an Insekten aller Art.

Ephemerella ignita Poda, Eine paedogenetische Eintagsfliege.

Von Dr. Gust. Schoch.

Die Ephemeriden bilden in den meisten entomologischen Sammlungen die Partie honteuse; die Zartheit ihrer Formen entschuldigt das, und es ist jedenfalls gerathen, solche Thiere in Glyceringelatine oder Canadabalsam zu fixiren, wenn man sie auf die Dauer erhalten will. Noch weniger bekannt sind ihre Larven, und doch sind sie so enorm häufig und geben uns Aufschluss über die Entstehung der merkwürdigen Flugorgane